

Auszug aus dem Vorgang der Staatspolizeileitstelle Wien

Z. II G 522/38

über Polizeikommissär der Polizeidirektion Wien Dr. Heinrich Rudolf Braun, am 31.10.1901 in Komotau geboren, nach Wien zuständig, ledig, Wien, VIII., Feldgasse Nr.23/10 wohnhaft.

Dr. Braun ist getaufter Jude. Er ~~war~~ ^{trat} im Jahre 1916 vom jüdischen zum kath.Glauben über. Er entsproß einem Verhältnis seiner Mutter Irma Bloch (Volljüdin) und dem Bezirkshauptmann von Komotau Dr. Artur Luksch und wurde von dem nachmaligen Gatten der Bloch Dr. Stephan Braun als ehelich anerkannt.

In Schutzhaft seit 12. März 1938.

Bericht des Pol. Koates. Margarethen in Wien vom 18. März 1938

Vom hiesigen Koate wurde der Stadthauptmann Oberpolizeirat Adler, Polizeirat Priester außer Dienst gestellt, der Pol. Koär Dr. Braun von der Stapo verhaftet. Bezüglich des von der Stapo verhafteten Dr. Braun wird mitgeteilt:

Die sozialistische Einstellung des Dr. Braun ist im hiesigen Amte bekannt gewesen. Ebenso die Tatsache, daß er sich in gehässigster Weise gegen Nationalsozialisten benommen hat. So ließ er zum Beispiel im Beisein des Propagandaleiters der VF. Lissner verhaftete Nationalsozialisten vorführen, die nach Aussage des Pol. Adjunkten Jasofsky von beiden in ärgster Weise wegen ihrer politischen Gesinnung beschimpft wurden. Ob Mißhandlungen vorgekommen sind, kann Jasofsky nicht angeben, wohl aber, daß von Seiten des Dr. Braun den inhartierten Nationalsozialisten regelmäßig mit den Fäusten gedroht wurde.

Unterschrift unleserlich.

Bericht der Stapo-Leitstelle Wien über die Einstellung
Dr. B r a u n's gegenüber dem Nationalsozialismus vom 31-März 1938:
Ray.Insp.Joser H u z a der Abteilung 21 gibt folgendes an:
Am 10.Dez.1936 hat~~te~~ er eine kommunistische Geheimsende-
station aufindig gemacht und die entsprechende Amtshandlung einge-
leitet. Nach ca. 6 Wochen hat er einen Kommunisten im Kirchenpark,
Schloßhoferstraße, der kommunistisches Propagandamaterial bei sich
in der Tasche hatte festgenommen und der Koate überstellt. Zur gleicher
Zeit hatte Dr. B r a u n Journaldienst. Nachdem Dr. B r a u n durch
den Amtsgehilfen B r u n n h ä l z l die schriftliche Meldung in
sein Amtszimmer geschickt hat, kam kurz darauf Dr. B r a u n mit dem
Hartzettel zu ihm heraus und rief ihm in barschem Tone zu "Nun Herr
H u z a, sind Sie noch kein General ?" Huza fragte darauf, wie Dr-Braun
das meine. Braun sagte:"Mit Rücksicht auf die Sendergeschichte". Der
Aufforderung des H u z a, solche Äußerungen zu unterlassen, be erkte
Dr. B r a u n : "Na, da werden Sie sich halt ein Haus auf der Ring-
straße kaufen." Diese Äußerungen wurden vor dem Häftling geführt.
Über diesen Vorfall wurde überdies eine Meldung erstattet, die Huza
persönlich dem Hofrat Michal übergab. In dieser und ähnlicher Art wur-
den Kommunisten behandelt, während die Nationalsozialisten mit der
äußersten Strenge von Dr.B r a u n behandelt wurden.

Krim.Rev.Insp.Ignaz B r a u n des Koates Josefstadt gibt
an, daß Dr. B r a u n in der Bekämpfung der Nationalsozialisten mit
größter Brutalität vorgegangen ist. Er schrie mit den NS-Häftlingen
derart, daß er im Gesichte ganz grün und blau wurde. Bei der Straf-
messung beantragte er das Höchstausmaß an Strafe. Als am 12.Feb.1934
bekannt wurde, daß der Schutzbund bewaffnet wird, blieb er vollkommen
und auffallend gleichgültig, während er bei der Festnahme eines Nationa

sozialisten wegen unbefugten Plakatierens geradezu in Raserei geriet.

Bei der Bezirksstelle 8 der VP. lier ein Schreiben ein, in dem ein Großteil der Konzepts- und Kriminalbeamten in der Bekämpfung des Nationalsozialismus als unverläßlich bezeichnet werden. Nur Dr. B r a u n wurde in diesem Schreiben als der allein verläßliche Beante bezeichnet. Es liegt die Vermutung nahe, daß Dr. Braun dem Briefschreiber nahegestanden sein muß. Polizeirat J ü l l i c h wurde wegen dieses Schreibens zur Verantwortung gezogen.

gez. Karl R a s k a,

Kriminalbeanter.